

Wohnungsbau-Offensive in Göttingen

Bündnis für Wohnen gegründet / H + G Göttingen e. V. ist Mitglied

Gemäß den Erhebungen des GE-WOS-Gutachtens, welches im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes erstellt wurde, fehlen in Göttingen bis 2030 rund 4.800 Wohnungen. Dieses hat die SPD-Fraktion zum Anlass genommen, einen Antrag in den Stadtrat einzubringen, der u. a. die Gründung eines „Bündnisses für Wohnen“ zum Inhalt hat. Mitglieder sollen alle wichtigen Akteure des Immobilienmarktes, ferner Vertreter des Bau- und Sozialdezernats sowie Unternehmen und Investoren aus der privaten Wohnungswirtschaft sein. Am 12. Mai 2017 fand die Auftaktveranstaltung statt, bei der „der Grundstein für eine kooperative Zusammenarbeit“ gelegt werden sollte. Geleitet wird das Bündnis von Herrn Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler, der aufgrund seiner langen Tätigkeit als Geschäftsführer der städtischen Wohnungsbau GmbH einschlägige Kenntnisse des Wohnungsmarkts besitzt.



Oberbürgermeister Köhler begrüßte die Teilnehmer und forderte jeden dazu auf, daran mitzuwirken, sobald wie möglich bezahlbaren Wohnraum zu schaffen: „Dieses ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht allein von der Verwaltung der Stadt Göttingen gelöst werden kann, obwohl diese jetzt alle Interpretationsspielräume nutzen muss, um Bauvorhaben voranzubringen. Es wird eine Nachverdichtung in allen Stadtteilen geben – um den sozialen Frieden zu bewahren, wollen wir künftig Neubauten von Mehrfamilienhäusern über die gesamte Stadt verteilen, damit bestimmte Stadtteile nicht überproportional belastet werden. Unser Ziel ist es pro Bauvorhaben mindestens 30 % bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.“

Baudezernent Thomas Dienberg hob hervor, dass bereits 4 neue Bauflächen entwickelt werden, parallel zu den Regelungen im Flächennutzungsplan, der – nach vier Jahren intensiver Arbeit – voraussichtlich am gleichen Tage vom Stadtrat verabschiedet werden wird. Erschwert werde die derzeitige Situation dadurch, dass junge Familien mit durchschnitt-

lichem Einkommen es sich kaum noch leisten könnten, zu bauen. Gründe hierfür sind u. a. der gestiegene Bodeneinstandspreis sowie die durch die Auflagen der Energieeinsparverordnung 2016 ebenfalls gestiegenen Baukosten. Erschwerend hinzu komme, dass die Auftragslagen „eng“ sind, da aufgrund des Fachkräftemangels bei vielen Baufirmen mit langen Wartezeiten für die Realisierung der Aufträge gerechnet werden muss.

Sozialdezernentin Broistedt hob hervor: „Um Bedürftigen die Möglichkeit zu schaffen, bezahlbaren Wohnraum anzumieten, unterstützen wir mit städtischen Fördermitteln, das sind 1 €/qm und Jahr im Rahmen eines Mietzuschusses. Ferner zahlen wir für die ca. 7.000 Bedarfsgemeinschaften eine Miete, die 10 % über den Festlegungen der Wohngeldtabelle liegen. Wenn hier weitere Mittel bereitgestellt werden sollen, hat dieses selbstverständlich Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und die freiwilligen Leistungen.“

Ein privater Großinvestor regte an, generell für alle Grundstücke einen Prozent-

satz festzulegen, zu dem bezahlbarer Wohnraum bei Neubauten geschaffen werden muss. Dann seien die „Spielregeln für alle Beteiligten“ gleich. Damit konnte sich auch Oberbürgermeister Köhler anfreunden, der sich vorstellen kann, Regelwerke zu schaffen, die gleiches Recht für alle sichern. Weitere Vorschläge waren die Verringerung des Stellplatzschlüssels nebst größerer Bereitstellung von Parkplätzen im öffentlichen Raum sowie die „Systemisierung“ der Gebäude, ohne auf eine anspruchsvolle Gestaltung zu verzichten. Bis zur nächsten Sitzung des Bündnisses für Wohnraum im August 2017 sollen alle Anregungen in der Verwaltung geprüft und weitere Vorschläge von allen Beteiligten gesammelt werden.

Ferner ist beabsichtigt, eine frühzeitige Bürgerbeteiligung durchzuführen, damit die Öffentlichkeit im Vorfeld zu dem förmlichen Beteiligungsverfahren über Bauvorhaben informiert ist.

Bereits im Jahre 2014 hatte Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks das „Bündnis für bezahlbares Wohnen und

Bauen“ als zentrales Instrument für die Intensivierung des Wohnungsbaus ins Leben gerufen. Beteiligt sind die Länder, kommunale Spitzenverbände, die Wohnungs- und Bauwirtschaft und andere gesellschaftliche Akteure. In einem Spitzengespräch der Bündnispartner wurden Handlungsempfehlungen festgelegt. Diese sind unter www.bmub.bund.de und in gedruckter Form beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit erhältlich. Im Dezember 2016 wurde die Broschüre „Mehr Bauland für bezahlbaren Wohnungsbau“ herausgegeben. Aus den Handlungsempfehlungen wurde zwischenzeitlich eine Wohnungsbau-Offensive abgeleitet. Dies hat ein 10-Punkte-Programm entwickelt, hinter der sich ein ganzes Bündel von Maßnahmen verbirgt, die wir auch für Göttingen als sinnvoll erachten:

Wohnungsbau-Offensive – das 10-Punkte-Programm

1. Bauland bereitstellen und Grundstücke der Öffentlichen Hand verbilligt und nach Konzeptqualität vergeben
2. Wohnsiedlungen nachverdichten, Brachflächen und Baulücken schließen
3. Soziale Wohnraumförderung und genossenschaftliches Wohnen stärken
4. Zielgenaue steuerliche Anreize für mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen
5. Bauordnungen harmonisieren – Aufwand reduzieren
6. Standards im Bauwesen auf den Prüfstand stellen
7. Serielles Bauen für ansprechenden und günstigen Wohnraum forcieren
8. Stellplatzverordnungen flexibler ausgestalten
9. Energie-Einsparverordnung und Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz strukturell neu konzipieren
10. Gemeinsam für mehr Akzeptanz für Neubauvorhaben werben

set



ALTERGOTT
 ...mehr als nur heiße Luft
 Heizung | Lüftung | Sanitär | Badsanierung
 Lindenstr. 15 37124 Rosdorf/Mengershausen Tel.: 05509 - 924097



Der schöne Garten
 Garten- und Landschaftsbau
 Hans-Böckler-Straße 2b 37079 Göttingen
 05 51 - 2 13 62 www.der-schoene-garten.com



Bestnote für Rüdiger Schiffling

BELLEVUE
 BEST PROPERTY AGENTS 2017

Ausgezeichnete Immobilienvermittlung: Seit 2006 zeichnet „Bellevue – Europas größtes Immobilien-Magazin“ empfehlenswerte Immobilienunternehmen aus aller Welt als „Best Property Agents 2017“. Aus bei der Vergabe der Auszeichnungen legt das Magazin einen hohen Wert auf Kriterien wie Seriosität, Erfahrung, objektive Beratung, Marktkennntnis, Angebotsvielfalt, Angebotsqualität und After-Sales-Service.

Postbank Immobilien GmbH
 Rüdiger Schiffling, Birkenweg 3, 37124 Rosdorf
 Telefon: 0551 63453433, ruediger.schiffling@postbank.de, <https://immobilien.postbank.de/goettingen>

© 2016/160 - 30.01.2016/2016



Postbank
 IMMOBILIEN